

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Donnerstag, 6. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Mittwoch auf Donnerstag war in Osttirol unbedeutender Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Auf den Bergen wehen ~~kräftigen~~ schwache Winde aus Süd bis West. Laut Wetterwarte sind heute nur mehr vereinzelt geringe Niederschläge zu erwarten. Die Nullgradgrenze liegt auch in Nordtirol unter 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders an steilen Grashängen vereinzelt ~~z~~ zu Selbstauslösung von Lawinen führen. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt derzeit ^(hier) gering.

Die allgemein geringe Schneebrettgefahr ^(würde) wird durch die Schneeverfrachtung in den Föhngebieten wieder verschärft. Zudem liegen diese Tribschneeansammlungen an den schattseitigen Hängen auf einer in den letzten Wochen entstandenen Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen Richtungen, besonders unterhalb von Graten, erfordern daher erhöhte Vorsicht. Bei Überlegter Routenwahl sind aber meist noch brauchbare ~~V~~erhältnisse für Schitouren anzutreffen.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Lagebericht Kühltal, Donnerstag, 6. März 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte ist in Nordtirol kein wesentlicher Niederschlag zu erwarten. Auf den Bergen wehen nur mehr schwache Winde aus Süd bis West. Die Nullgradgrenze bleibt heute auch untermittags unter 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können besonders an steilen Grashängen vereinzelt zu Selbstauslösung von Lawinen führen. Die Gefahr für Talbereiche und Straßen bleibt derzeit gering.

Die vom Wind verursachte Zunahme der allgemein geringen Schneebrettgefahr beschränkt sich auf kamennahe Bereiche in typischen Föhngebieten. Die wieder gleitfähige, bodennahe Schneeschicht erfordert bei Arbeiten im Steilgelände Vorsicht, da stärkere Störung der Schneedecke einen Abgang verursachen kann.